



Kreis Mettmann
Der Kreistag

Gesundheitsausschuss

Es informiert Sie:	Lara Kaltenbrunn-Hatz
Telefon:	02104 99 2367
Fax:	02104 99 5187
E-Mail:	Lara.Kaltenbrunn-Hatz@Kreis-Mettmann.de

Mettmann, den 10.06.2022

Niederschrift

zur Sitzung des Gesundheitsausschusses

Sitzungstermin Montag, den 30.05.2022, 16:30 Uhr

Sitzungsort Kreishaus Mettmann, Düsseldorfer Straße 26, 40822 Mettmann, Zimmer 1.601 (großer Sitzungssaal)

Anwesend waren:

Vorsitz

Carola Rotert

Mitglieder

Ina Bisani

Torsten Cleve

Wolfgang Diedrich

Felix Freitag

Schabestan Gafari

Jens Geyer

Tabea Haberpursch

Dirk Kapell

Annette Kirchhoff

Marion Klaus

Jörg Koch

Petra Kotthaus

Markus Meiser

Sybille Schettgen

Margret Stolz

Dietmar Weiß

Solveigh Zieger

(ab TOP 5)

Verwaltung

David Gonsior

Tobias Jahn

Christian Jakubczak

Lara Kaltenbrunn-Hatz

Bodo Keißner-Hesse
Marcus Kowalczyk
Marie Louis
Thomas Müller
Florian Pinnow
Lisa Remus
Frank Schäfer
Dr. Ruzica Susenburger
Alexandra Volkner
Dorothea Weiß

Gäste

Orion Raunig

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1. Formalien
 - 1.1. Eröffnung der Sitzung
 - 1.2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
 - 1.3. Feststellung der Anwesenheit
 - 1.4. Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - 1.5. Feststellung der Tagesordnung
 - 1.6. Benennung von Berichterstatterinnen / Berichterstattern für den Kreistag
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 14.02.2022
3. Informationen der Verwaltung
4. Vorstellung des Interdisziplinären Frühförderzentrums des Kreises Mettmann in Velbert
Hier: mündlicher Vortrag
5. Gründung eines Arbeitskreises gegen Depressionen im Kreis Mettmann
Hier: Mündlicher Bericht
6. Corona-Krise: Aktuelle Lage im Kreis Mettmann
Hier: Mündlicher Bericht
7. Between the Lines 53/005/2022
Hier: Gesamtdarstellung
8. Einsätze der Rettungsdienste im Kreisgebiet 53/008/2022
Hier: Anfrage der AfD-Fraktion vom 09.05.2022
9. Peer-Beratung bei der Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstelle (KoKoBe) im Kreis Mettmann 57/003/2022

Hier: Anfrage der Fraktion BÜNDNIS'90/DIE GRÜNEN vom
12.05.2022

10. Nachträge

Gründung eines Bündnisses gegen Depressionen

53/009/2022

- 10.1. Hier: Anfrage der Fraktionen von CDU, BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN und FDP vom 20.05.2022

Nicht öffentlicher Teil

11. Informationen der Verwaltung

12. Beteiligungsmanagement: Aktuelle Entwicklungen der Bildungsakademie für Gesundheits- und Sozialberufe des Kreises Mettmann

20/004/2022

13. Nachträge

Öffentlicher Teil

Zu Punkt 1: Formalien

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung fest. Zur Anwesenheit erklärt sie, dass Frau KA Onori entschuldigt fehlt. Herr KA Weiß vertritt Frau KA Hruschka, Herr KA Freitag vertritt Frau KA Hagling und Herr KA Kapell vertritt Herrn KA Lesing. Anschließend stellt die Vorsitzende die Anwesenheit sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Die Vorsitzende schlägt der Versammlung vor, den öffentlichen Tagesordnungspunkt 10.1 „Gründung eines Bündnisses gegen Depressionen – Hier: Anfrage der Fraktionen von CDU, BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN und FDP vom 20.05.2022“ zusammen mit dem öffentlichen Tagesordnungspunkt 5 „Gründung eines Arbeitskreises gegen Depressionen im Kreis Mettmann – Hier: Mündlicher Bericht“ zu beraten. Die Versammlung stimmt dem Vorschlag ohne Gegenstimmen zu und stellt die Tagesordnung fest.

Frau KA Haberpursch von der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN wird als Berichterstatterin für den Kreistag benannt.

Zu Punkt 2: Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 14.02.2022

Die Niederschrift über die Sitzung des Gesundheitsausschusses am 14.02.2022 wird einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 3: Informationen der Verwaltung

Herr Schäfer berichtet über den Austausch mit dem Landschaftsverband Rheinland (LVR) als zuständigem Träger bzgl. einer möglichen Fortführung der Berichterstattung zum Thema Versorgungssituation für Kinder mit Förderbedarf im Vorschulalter. Hierbei stellte sich heraus, dass die Auswertungen beim LVR anhand anderer Systematiken erfolgt, u.a. nach Kostenschlüsseln, wodurch es zu unterschiedlichen Angaben bei der Anzahl von Kindern in den Kitas kommt. Daher kann eine Berichterstattung in der bisherigen Form durch den LVR derzeit nicht erfolgen. Die Kreisverwaltung bleibt mit der zuständigen Stelle des LVR in Kontakt, um die mögliche weitere Entwicklung bzgl. der Systematiken zu beobachten.

Zu Punkt 4:	Vorstellung des Interdisziplinären Frühförderzentrums des Kreises Mettmann in Velbert Hier: mündlicher Vortrag
--------------------	---

Herr Schäfer leitet den mündlichen Vortrag zur Vorstellung des Interdisziplinären Frühförderzentrums (IFF) ein und teilt mit, dass das Interdisziplinäre Frühförderzentrum zum 01.11.2021 die Zulassung durch die Kostenträger (Landschaftsverband Rheinland und Gesetzliche Krankenkassen) erhalten habe.

Es folgt die Präsentation des Interdisziplinären Frühförderzentrums durch die Leiterin des Zentrums Frau Rechmann und die ärztliche Leiterin Frau van Kampen. Die Präsentation ist der Niederschrift als **Anlage 1** beigefügt.

Die Vorsitzende dankt Frau Rechmann und Frau van Kampen für die Präsentation. Anschließend folgen Rückfragen.

Frau KA Stolz bedankt sich zunächst für die Präsentation und fragt, wie man die Arbeit des Interdisziplinären Frühförderzentrums von Einzelanbietern von Logopädie oder Ergotherapie und von der Arbeit der Sozialpädiatrischen Zentren abgrenzen könne. Außerdem erkundigt sie sich nach der Behandlungsfrequenz.

Frau van Kampen erläutert, dass es sich bei den Sozialpädiatrischen Zentren um diagnostische Zentren handle. Diese Zentren seien darauf spezialisiert, die Ursachen für gesundheitliche Probleme zu finden. In dem IFF ist die Diagnostik zwar ein Teil des Prozesses, jedoch liegt der Schwerpunkt auf der Therapie.

Sie unterstreicht, dass auch die niedergelassenen Einzelanbieter ihre Berechtigung haben, zumal das Interdisziplinäre Frühförderzentrum nicht die Kapazitäten hat, um alle Behandlungsbedarfe abzudecken.

Frau Rechmann ergänzt, dass die Förderungen und Behandlungen in der Regel für den Zeitraum von einem Jahr bewilligt werden. Nach Ablauf des Jahres werden der Förder- und Behandlungserfolg evaluiert und bei Bedarf wird die Förderung verlängert.

Frau KA Schettgen dankt den Vortragenden für die Präsentation und fragt, wie viel Zeit die Kinder aus dem Frühförderzentrum gemeinsam mit den Kindern der Kita verbringen und wie sie sich untereinander verhalten.

Frau Rechmann erläutert, dass die Kita und das Interdisziplinäre Frühförderzentrum zwar gemeinsam unter einem Dach sind, es sich jedoch um zwei getrennte Einrichtungen handelt. Die Förderung nehme pro Fördereinheit zwischen 45 und 60 Minuten in Anspruch.

Herr Schäfer unterstreicht die Trennung vom IFF und der Kita. So gebe es bspw. separate Eingänge beider Einrichtungen, u.a. auch aus datenschutzrechtlichen Gründen.

Frau KA Bisani dankt ebenfalls für den Vortrag. Sie fragt nach der Anzahl der monatlich betreuten Kinder und, ob das bestehende Angebot ausreiche, um alle Förderbedarfe abzudecken. Außerdem erkundigt sie sich, ob es Wartelisten gebe.

Frau Rechmann antwortet, dass aktuell 65 bis 70 Plätze zur Verfügung stünden. Die genaue Bedarfsermittlung stehe jedoch noch aus.

Herr Schäfer ergänzt, die Lebenshilfe betreibe ein Interdisziplinäres Frühförderzentrum im Kreisgebiet und ein weiteres Frühförderzentrum befinde sich in der Antragsphase.

Frau KA Ziegler stellt die Frage, wie viele Anträge bewilligt würden.

Frau Rechmann sagt ihr, dass bisher alle gestellten Anträge auch bewilligt wurden.

Herr Kowalczyk ergänzt, dass die Qualität der Antragsstellung durch die Mitarbeiterinnen des Interdisziplinären Frühförderzentrums ausschlaggebend seien für die hervorragende Erfolgsquote. Er unterstreicht, wie glücklich er über diesen Erfolg ist.

Frau KA Stolz führt aus, viele Eltern hätten keine Möglichkeiten hätten, die Kinder Zuhause bei den individuellen Förderbedarfen zu unterstützen. Sie möchte wissen, welche Auswirkungen es habe, wenn die Kinder Zuhause nicht gefördert würden.

Frau Rechmann erläutert, dass die Eltern in erster Linie ermutigt werden, die Kinder in ihrer Eigenständigkeit zu fördern. Sie nennt dazu als Beispiel sich selbstständig an- und ausziehen, sowie Kleidung zusammenzulegen. Die Eltern werden für solche Förderungen und die damit verbundenen Vorteile sensibilisiert.

Die Vorsitzende bedankt sich nochmals bei den Vortragenden.

Zu Punkt 5:	Gründung eines Arbeitskreises gegen Depressionen im Kreis Mettmann Hier: Mündlicher Bericht
--------------------	--

Frau Dr. Susenburger führt ins Thema ein. Hierzu legt sie dem Ausschuss die Hauptsymptome einer Depressions-Erkrankung dar und erklärt, dass es sich bei dem Bündnis gegen Depression um einen Verband innerhalb des Dachverbandes *Stiftung Deutsche Depressionshilfe* handle. Das Ziel sei es neben der Aufklärungsarbeit über die affektive Erkrankung Depression, die gesundheitliche Versorgung erkrankter Menschen zu verbessern, einen Beitrag zur Suizidprävention zu leisten, sowie zur Weiterbildung von Zielgruppen beizutragen.

Ein weiteres Ziel des Arbeitskreises gegen Depressionen im Kreis Mettmann sei es, dauerhafte und anhaltende Aufklärungsarbeit zu leisten. Dabei sollen Newsletter, Workshops, Vorträge und Schulungen als Instrumente genutzt werden.

Hinsichtlich der Finanzierung bestünden mehrere Optionen. Zum einen sei eine Finanzierung über Spenden und zum anderen über Mitgliedsbeiträge denkbar. Der letztgenannte Vorschlag erfordere die Gründung eines Vereins.

Für die vollumfängliche Betreuung des Arbeitskreises gegen Depressionen wird mittelfristig eine entsprechende Personaldichte benötigt, fügt Frau Dr. Susenburger auf Nachfrage des Ausschusses hinzu.

Herr Kowalczyk unterstreicht dies und ergänzt, dass die Verwaltung das Projekt gerne umsetzen möchte, dies jedoch nur könne, wenn sie mit entsprechendem Personal ausgestattet werde. Ob hierfür zusätzlich monetäre Ressourcen eingesetzt werden, sei eine politische Entscheidung.

Frau KA Gafari erkundigt sich zu den Gründen der zeitlichen Verzögerung des Projektes, worauf Frau Dr. Susenburger antwortet, dass die Corona-Pandemie noch nicht überstanden sei. Dies wirke sich einerseits auf die Organisation der Verwaltungsabläufe sowie die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer aus, auf die das Gesundheitsamt für die Gründung des Arbeitskreises angewiesen sei.

Die Vorsitzende schlägt vor, Frau Prof. Dr. Jansen für den kommenden Gesundheitsausschuss einzuladen, um den Ausschuss mit näheren Informationen zu versorgen. Der Vorschlag findet im Ausschuss Zustimmung. Es wurde weiter vorgeschlagen, auch Frau Arnolds als Leiterin des Sozial-Psychiatrischen Dienstes einzuladen. Auch dieser Vorschlag findet im Ausschuss Zustimmung.

Zu Punkt 6:	Corona-Krise: Aktuelle Lage im Kreis Mettmann Hier: Mündlicher Bericht
--------------------	---

Frau Dr. Susenburger referiert anhand einer Präsentation zur aktuellen Lage der Corona-Krise im Kreisgebiet. Die Präsentation ist der Niederschrift als **Anlage 2** beigefügt.

Zu Punkt 7:	Between the Lines Hier: Gesamtdarstellung - Vorlage Nr. 53/005/2022
--------------------	--

Die Vorsitzende führt ins Thema ein und verweist auf die o.g. Vorlage. Daraufhin tauscht sich der Ausschuss über verschiedene Bedenken hinsichtlich der Effizienz der „Between the lines“ App aus.

Herr KA Kapell verweist in diesem Zusammenhang auf die Ausführungen von Landrat Thomas Hendele im Digitalisierungsausschuss zur Neugestaltung des kreiseigenen Online-auftritts. Hier könnten auch die in der App hinterlegten Daten abgebildet werden. Frau KA Stolz erklärt, dass sie eine App in der heutigen Zeit für effizienter erachte als eine Website. Herr Kowalczyk fügt hier ein, dass die Nutzerzahlen bei den Kommunen, die die App bereits nutzen - wie beispielsweise der Kreis Neuss - bisher gering ausfallen. Die App sei zudem noch nicht fertiggestellt. Der Kreis Mettmann müsse trotz dieser Tatsache eine Aufwendung von 20.000€ jährlich einplanen.

Frau KA Bisani schließt sich den Ausführungen von Herrn Kowalczyk an. Sie unterstreicht ausdrücklich, dass ihre Fraktion im Hinblick auf die neue Faktenlage akuten Beratungsbedarf habe. Sie schlägt daher vor, die Entscheidung über die Beschlussempfehlung in die kommende Sitzung zu verschieben.

Herr SB Meisner schließt sich der Erklärung von Frau KA Bisani an.

Die Vorsitzende schlägt dem Ausschuss aufgrund des angemeldeten Beratungsbedarf vor, die Vorlage zurückzustellen und in der Sitzung des Gesundheitsausschusses im 3. Quartal 2022 erneut aufzugreifen. Gleichzeitig soll die Verwaltung beauftragt werden, zu prüfen wie niederschwellige Angebote für Kinder und Jugendliche im Kreisgebiet als Alternative zur „Between the lines“ App etabliert werden können.

Der Gesundheitsausschuss stimmt dem Vorschlag der Vorsitzenden einstimmig zu.

In der Folge wird die Vorlage von den Tagesordnungen des Kreisausschusses und auch des Kreistages abgesetzt.

Zu Punkt 8:	Einsätze der Rettungsdienste im Kreisgebiet Hier: Anfrage der AfD-Fraktion vom 09.05.2022 - Vorlage Nr. 53/008/2022
--------------------	--

Die schriftliche Antwort der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen. Die Vorsitzende erkundigt sich, ob es zu der Antwort der Verwaltung noch Rückfragen gebe.

Frau SB Kotthaus drückt Kritik über die Antwort der Verwaltung aus. Sie fragt, warum die Verwaltung leugne, dass es Impfnebenwirkungen gebe.

Die Vorsitzende verweist darauf, dass das angeschnittene Thema nicht Teil der Tagesordnung sei.

Frau SB Kotthaus fragt erneut, weshalb die Anfrage nicht beantwortet werden könne.

Herr Kowalczyk entgegnet, dass er selbst verwundert sei, dass keine Statistiken in dieser Frage geführt würden. Das könne damit zusammenhängen, dass die Abrechnungen pauschalisiert verrechnet werden.

**Zu Punkt 9: Peer-Beratung bei der Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstelle (KoKoBe) im Kreis Mettmann
Hier: Anfrage der Fraktion BÜNDNIS'90/DIE GRÜNEN vom 12.05.2022
- Vorlage Nr. 57/003/2022**

Herr Schäfer erläutert, dass die Antwort der Verwaltung schriftlich vorliege, zu Punkt 4 der Anfrage jedoch Herr Jakubczak Stellung nehmen wird.

Herr Jakubczak berichtet über die Tätigkeit der KoKoBe Mettmann-Süd. Neben einer kurzen Darstellung über die grundsätzlichen Inhalte der Arbeit der KoKoBe verdeutlicht er insbesondere, welche Herausforderungen durch umfassende Verordnungen und Kontaktbeschränkungen aufgrund der Pandemie in der Beratungsarbeit in den vergangenen zwei Jahren gelöst werden mussten, um Bürgerinnen und Bürger weiterhin zu unterstützen.

Aufbauend auf einer sehr guten Vernetzung der KoKoBe mit anderen Akteuren wurden so unter anderem vermehrt Videokonferenzen genutzt, um z.B. auch die notwendigen Bedarfs-ermittlungen zum Antragsverfahren für Leistungen des übergeordneten Leistungsträgers LVR zu formulieren.

Der Ausschuss dankt Herrn Jakubczak für seine Ausführungen und nimmt die Antwort der Verwaltung zur Kenntnis.

Zu Punkt 10: Nachträge

**Zu Punkt 10.1: Gründung eines Bündnisses gegen Depressionen
Hier: Anfrage der Fraktionen von CDU, BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN
und FDP vom 20.05.2022
- Vorlage Nr. 53/009/2022**

Wie eingangs erwähnt wurde dieser Tagesordnungspunkt gemeinsam mit Tagesordnungspunkt 5 behandelt.

Die Mitglieder des Gesundheitsausschusses nehmen die Antwort der Verwaltung zur Kenntnis.

Die Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der der Sitzung und stellt die Nichtöffentlichkeit der Versammlung her.

Nicht öffentlicher Teil

[...]

Ende der Sitzung: 18:40 Uhr

gez.
Carola Rotert

gez.
Lara Kaltenbrunn-Hatz